

Value Bet auf dem River

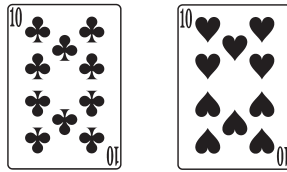
Ein aggressiver Spieler raist vor dem Flop und wird von einem losen, passiven Spieler im Big Blind gecallt. Der Preflop-Raiser bettet auf dem Flop, dem Turn und dem River, nachdem zu ihm gecheckt wurde, und der loose Spieler callt alle drei Bets. Der Bettor dreht kleinlaut seine unverbesserten AK um und der Blind zeigt 93 für Bottom Pair. Daraufhin sagt der aggressive Spieler: „Diese Typen callen mit allem. Wie kann man gegen jemanden gewinnen, der niemals foldet?“

Er hat teilweise Recht. Viele Small-Stakes-Spieler spielen zu viele Hände und gehen damit zu weit. Sie beginnen mit einem schwachen Blatt, floppen etwas wie Bottom Pair und callen auf dem Flop und dem Turn in der Hoffnung, sich zu verbessern. Wenn das nicht gelingt, callen sie auf dem River (in der Hoffnung, dass der Bettor blufft).

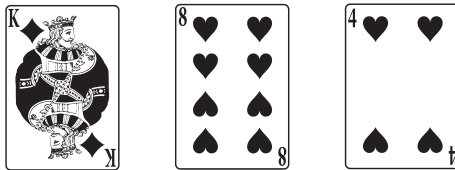
Die Erkenntnis des aggressiven Spielers ist jedoch falsch! Diese Spieler können leicht geschlagen werden. Ja, diese können Sie von Zeit zu Zeit frustrieren und eine Ihrer Waffen komplett ins Leere laufen lassen – den Bluff. Aber indem sich diese Spieler fehlerlos gegen Bluffs verteidigen, setzen sie sich einem anderen Angriff aus, weil viele Hände, die gegen tightere Gegner zu schwach für eine Value Bet sind, gegen jemanden mit niedrigen Call-Maßstäben viel stärker werden. Sie können deren „Bluff-Abfang-Strategie“ ausnutzen, *indem Sie mit Ihren marginalen Händen auf dem River eine Value Bet machen.*⁷⁹

⁷⁹ Das trifft auf Gegner, die ohne die Nuts nur widerwillig raisen, sogar noch eher zu.

Sie haben zum Beispiel



auf dem Button. Drei Spieler limpen und Sie raisen. Der Big Blind und die Limper callen (10,5 Small Bets). Auf dem Flop kommen



Ihre vier Gegner checken und Sie betten. Der Big Blind und ein weiterer Spieler callen (6,5 Big Bets). Auf dem Turn kommt die 2♣. Beide checken. Sie sind beunruhigt, dass jemand einen König haben könnte, weil Ihre Gegner schlechte Spieler sind, die mit Top Pair möglicherweise nicht raisen. Sie betten jedoch trotzdem, weil der Pot groß ist und Sie Ihre Hand schützen müssen (ein Ass, eine Dame oder ein Bube auf dem River könnten Sie leicht schlagen). Der Big Blind callt und der andere Spieler foldet (8,5 Big Bets). Auf dem River kommt die 6♣. Ihr Gegner checkt erneut. Wenn dieser schwache Gegner ebenfalls tight ist, sollten Sie auch checken. Auf dem Flop konnte er eine Vielzahl möglicher Hände haben, um eine Bet zu callen. Er könnte einen König haben, der Sie schlägt – vielleicht hat er aber auch zwei Herz, eine Acht, eine Vier oder eine Hand wie 76 für einen Gutshot Straight Draw. Als er auf dem Turn nach einer harmlosen Zwei erneut callt, kann die Skala seiner möglichen Hände weiter eingeschränkt werden. Jetzt hat er wahrscheinlich entweder zwei Herz oder einen König, da er seine schwächeren Blätter nach der doppelt so hohen Turn-Bet wegwerfen würde. Ihr schwacher, tighter Gegner wird eine River-Bet nicht mit einem ruinierten Flush Draw callen. Wenn Sie also auf dem River betten und er callt, wird er Ihnen wahrscheinlich einen König zeigen und sich den Pot schnappen. Da Sie normalerweise verlieren, wenn Ihr Gegner callt, sollten Sie checken.

Gegen *einen tighten Spieler können Sie Ihre marginalen Hände auf dem River nicht For Value betten.*⁸⁰

Lassen Sie uns jetzt annehmen, dass Ihr schwacher Gegner überdies loose ist, was bei Small Stakes ziemlich üblich ist. Ihre Gedankengänge auf dem River sollten dann anders aussehen. Während Sie die Blätter des tighten Spielers im Verlauf der Hand erheblich einschränken können, sind Sie gegen den loosen Spieler dazu nicht in der Lage. Wenn er Ihre Bet auf dem Turn callt, kann er einen König, eine Acht, eine Vier, eine Zwei, ein niedrigeres Paar als Ihre Zehnen, einen Flush Draw, einen Gutshot Straight Draw, ein Ass als höchste Karte oder sogar noch weniger haben. Wenn jetzt auf dem River eine scheinende Karte wie die 6♣ auftaucht und Ihr Gegner checkt, sollten Sie betten. Da er vermutlich mit jedem Paar oder sogar mit einem Ass als höchste Karte (typisch für viele Calling-Stationen) callen wird, werden Sie eine zusätzliche Bet gewinnen, wenn er eine Zwei, eine Vier, eine Sechs, eine Acht, ein unverbessertes Pocket Pair oder ein Ass hält. Sie werden eine zusätzliche Bet verlieren, wenn er einen König, Two Pair oder etwas Besseres hat. Es ist sehr viel wahrscheinlicher, dass er eine der vielen Hände hat, gegen die Sie gewinnen, als eine der relativ wenigen Hände, von denen Sie geschlagen werden. Diese Value Bet wird auf lange Sicht erheblichen Profit nach sich ziehen.

In einem weiteren Beispiel haben Sie im Big Blind K♥3♣ und sehen den Flop zu fünft, nachdem vier Spieler – einschließlich des Small Blinds – gecallt haben (5 Small Bets). Zwei Ihrer Gegner sind eindeutig relative Neulinge bei Hold'em. Wie viele schwache Spieler spielen sie zu viele Hände und gehen damit zu weit. Außerdem raisen Sie nicht oft genug mit stärkeren Händen wie Top Pair oder Two Pair. Auf dem Flop kommen K♦8♥5♠. Der Small Blind checkt und Sie betten. Wenn Sie geraist werden, planen Sie, Ihre Karten – wenn Sie sich nicht verbessern – nach einer Bet auf dem Turn wegzuworfen. Lediglich die beiden Neulinge callen (4 Big Bets). Das ist für Sie ein großartiges Ergebnis, da diese Beiden mit nahezu allem callen und es daher wahrscheinlich ist, dass Sie die beste Hand haben. Auf dem Turn kommt die 6♥. Sie betten und beide Spieler callen (7 Big Bets). Auf dem River kommt die

⁸⁰ Vor dem River sollten Sie jedoch viele dieser Hände betten, um keine Free Card zuzulassen. Für mehr zu dem konzeptionellen Unterschied zwischen der letzten Setzrunde und den anderen, siehe *The Theory of Poker* von David Sklansky.

Q♣. Sie sollten gegen diese losen Spieler ein weiteres Mal betten. Weil Sie immer noch zwei Gegner haben, gibt es eine geringfügige Chance, dass einer entweder einen König mit einem besseren Kicker hält oder Sie mit Two Pair überholt hat. Es ist jedoch wahrscheinlicher, dass Ihre Hand die späteren Straßen überstanden hat und immer noch die beste ist. Wenn Sie betten, werden Sie oft von ein oder sogar zwei schwächeren Händen gecallt werden. Passiert das, gewinnen Sie ein oder zwei zusätzliche Bets, die Sie bei einem Check verpasst hätten. Außerdem, wenn Sie checken und einer Ihrer Gegner Sie geschlagen hat, wird er wahrscheinlich betten und Sie werden sowieso eine Bet verlieren (wenn Sie einen Crying Call machen).

Wenn Sie als Erster an der Reihe sind, sollten Sie gegen berechenbare und passive Gegner sehr marginale Hände betten. Wenn Sie checken, gestatten Sie Ihren Gegnern, schwache Hände bis zum Ende zu spielen und mit besseren Händen zu betten. Mit einer Bet verlieren Sie den gleichen Betrag, wenn Sie hinten liegen, gewinnen aber mehr, wenn Sie die bessere Hand besitzen. Vorausgesetzt, solche Spieler haben im früheren Verlauf der Hand keine Stärke gezeigt, *sollten Sie – wenn Sie planen, eine Bet zu callen, nachdem Sie gecheckt haben – normalerweise selber betten.*^{81, 82}

Valuebetten, wenn eine gefährliche Karte auftaucht

In den vorhergehenden Beispielen kam eine relativ sicher scheinende Karte auf dem River. Oft werden Sie nicht so viel Glück haben. Wenn auf dem River eine gefährliche Karte kommt, müssen Sie entscheiden, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie überholt worden sind.⁸³ Wenn Sie vor dieser Entscheidung stehen, gilt es, vier Hauptfaktoren zu berücksichtigen.

⁸¹ Das ist ein sehr wichtiges Konzept. Es wird von David Sklansky in *The Theory of Poker* (beginnend auf S. 211) detaillierter behandelt.

⁸² Dies ist gegen aggressive oder trickreiche Spieler nicht annähernd so zutreffend, weil Sie diese nach einem Raise eventuell ausbezahlen müssen. Daher sollten Sie gegen diese Spieler vermutlich checken. Auf die meisten Ihrer Gegner beim Small Stakes trifft diese Beschreibung jedoch nicht zu.

Sie sollten ebenfalls checken, wenn Ihr Gegner mehr Hände betten als callen wird – d. h. wenn er gerne blufft. Sie können seine übereifrigen Bluffs ausnutzen, indem Sie mit Ihren marginalen Händen checken und callen. Dieses Konzept, ein wichtiges bei Medium- und High-Stakes-Partien, wurde in diesem Buch in eine Fußnote verbannt. Wenn sie von dieser Idee zum ersten Mal hören, beginnen viele Small-Stakes-Spieler damit, auf dem River viel zu

1. Wie viele Gegner sind noch in der Hand?
2. Wie viele Draws vervollständigt diese Karte?
3. Das wahrscheinliche Spektrum von Händen, das Ihre Gegner haben könnten.
4. Wie tight oder loose sind Ihre Gegner?

Natürlich ist die Chance, von einer gefährlichen Karte geschlagen zu werden, umso größer, je mehr Gegner Sie haben. Angenommen, Sie sitzen in erster Position und haben auf dem Turn Top Pair. Sie betten und werden von einem losen Gegner gecallt. Wenn auf dem River eine Karte auftaucht, die einen möglichen Flush vervollständigt, sollten Sie normalerweise trotzdem betten. Manchmal wird Ihr Gegner einen Flush haben und raisen. Öfter wird er mit einem schwächeren Paar callen und Sie ausbezahlen.

Wenn stattdessen drei Gegner Ihre Turn-Bet callen, sollten Sie bei der gleichen River-Karte vermutlich checken. Es ist jetzt viel wahrscheinlicher, dass Sie überholt worden sind. Checken könnte eine Bet sparen, da möglicherweise gebettet und geraist wird und Sie Ihre Karten wegwerfen können.

Einige Karten auf dem River sind beunruhigender als andere. Sie haben zum Beispiel auf dem Turn Top Pair oder ein Overpair, betten und werden von einem oder zwei Spielern gecallt. Wenn auf dem River eine Overcard zu Ihrem Paar auftaucht, die jedoch weder eine Straight noch einen Flush vervollständigt (z. B.: Sie halten $Q\heartsuit J\spadesuit$, das Board auf dem Turn zeigt $J\spadesuit 8\spadesuit 4\diamondsuit 2\heartsuit$ und auf dem River kommt der

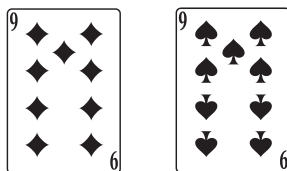
viele ihrer guten Hände zu checken, um „einen Bluff zu provozieren“. Bei losen Partien – mit Gegnern, die bereit sind, Sie mit sehr vielen schwachen Händen auszubezahlen – gibt es einfach nicht viele Situationen, bei denen Sie einen Check einer Value Bet vorziehen sollten. Also: Obwohl Sie sich dessen bewusst sein sollten, dass es theoretisch Momente gibt, bei denen ein Check angebracht ist, sollten Sie Ihre marginalen Hände im Allgemeinen For Value betten. Mehr zu dieser Idee können Sie in *The Theory of Poker* (S. 209) von David Sklansky lesen.

⁸³ Eine „gefährliche Karte“ ist eine, die Ihrem Gegner möglicherweise dabei geholfen hat, Sie zu überholen. Halten Sie ein Overpair zum Board, ist eine höhere Karte als Ihr Paar, eine Karte, die drei Karten einer Farbe aufs Board bringt oder eine Karte, die das Board paart, eine gefährliche Karte.

K♦), sollten Sie davon ausgehen, immer noch die beste Hand zu haben und betten. Zu beachten ist, dass Sie ein wenig aufmerksamer sein müssen, wenn die Overcard ein Ass ist, da viele Spieler mit Ass und niedriger Beikarte automatisch bis zum River callen, wenn sie ihren Kicker auf dem Flop getroffen haben. Darüber hinaus werden einige extrem schwache Spieler mit jedem Ass bis zum River durchcallen – in der Hoffnung, genau dieses Paar zu treffen.⁸⁴

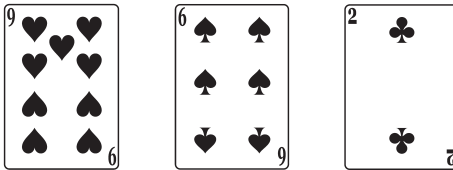
Wenn in der gleichen Situation die Overcard zu Ihrem Paar außerdem eine Straight und einen Flush vervollständigt (z. B.: Sie halten A♠9♠, das Board auf dem Turn zeigt 9♥8♥4♣2♠ und auf dem River kommt die Q♥, mit der eventuell ein Flush in Herz und/oder eine Straight mit JT vervollständigt wird), sollten Sie wahrscheinlich checken. Diese Karte ist viel gefährlicher, weil sie statt einer drei Möglichkeiten eröffnet, Sie zu schlagen. Sie ist besonders schlecht, weil jemand mit QJ oder QT wahrscheinlich in der Hoffnung, seinen Gutshot oder ein Paar zu treffen, bis zum River durchcallen wird.

Wenn die River-Karte sogar noch schlechter ist, indem sie vier Karten zu einer Straight oder einem Flush (oder beides) aufs Board bringt, sollten Sie normalerweise von einer Value Bet absehen, es sei denn – natürlich – Sie haben die Straight oder den Flush. Eine Ausnahme von dieser Regel entsteht, wenn Sie die Hände Ihrer Gegner auf solche einschränken können, die Sie auf dem River nicht überholt haben können. Sie haben zum Beispiel



⁸⁴ Es gibt zwei weitere Gründe, bei einem Ass zu checken. Sie könnten einen Bluff provozieren. Das heißt: Ihr Gegner spürt eventuell Schwäche, wenn Sie checken, und versucht, Sie aus der Hand zu betten. Natürlich sollten Sie diese Bet immer callen. Wenn Sie betten, könnte außerdem ein aufmerksamer Gegner möglicherweise mit einem Raise bluffen, in der Vermutung, dass das Ass eine für Sie gefährliche Karte darstellt. Gegnern, die zu einem Bluff-Raise imstande sind, sollten Sie vorsichtiger begegnen. Glücklicherweise sind diese beim Small Stakes selten anzutreffen.

in erster Position und limpen. Drei Spieler limpen nach Ihnen, der Small Blind foldet und der Big Blind checkt (5,5 Small Bets). Auf dem Flop kommen



womit Sie die bestmögliche Hand haben – ein Set Neunen. Der Big Blind checkt und Sie betten. Zwei Spieler callen und der Button raist. Der Big Blind foldet und Sie reraisen. Die Flop-Caller folden jetzt und der Button raist erneut. Sie callen und planen einen Check-Raise auf dem Turn (7,5 Big Bets).⁸⁵

Auf dem Turn kommt die 7♥. Sie checken, Ihr Gegner bettet und Sie raisen. Ihr Gegner callt (11,5 Big Bets). Auf dem River kommt die 8♥. Normalerweise wäre das eine sehr gefährliche Karte, da sie einen Flush in Herz möglich macht und vier Karten zu einer Straight aufs Board bringt. Trotzdem können Sie fast sicher sein, die beste Hand zu haben, und betten. Die gegnerische Aggression auf dem Flop weist darauf hin, dass er bereits eine starke Hand hatte. Am wahrscheinlichsten ist, dass Ihr Gegner ein kleineres Set oder Two Pair floppte. Es ist auch möglich, dass Ihr Gegner einen Open-ended Straight Draw mit 87 oder sogar Top Pair mit A9 überzogen hat. Aber egal was er hat, es kann keine Zehn oder Fünf sein (es sei denn, er hat ein relativ unwahrscheinliches Pocket Pair mit Zehnen)⁸⁶, da jede Hand mit einer solchen Karte viel zu schlecht wäre, um damit auf dem Flop derart aggressiv zu spielen. Desgleichen kann er keinen Flush in Herz haben – außer er hat exakt 6♥2♥. Deshalb haben Sie ungeachtet des bedrohlichen Boards eine profitable Bet.

Schlussendlich sollten Sie trotz einer gefährlichen Karte mehr Bereitschaft zu einer Value Bet zeigen, wenn Ihre noch in der Hand befindlichen Gegner sehr loose sind. Wie erwähnt, können loose Gegner eine sehr breitgefächerte Handauswahl haben, weshalb die

⁸⁵ Auf dem Turn zu betten, wäre hier ebenfalls in Ordnung.

⁸⁶ Viele Spieler würden vor dem Flop mit einem Paar Zehnen geraist haben, weshalb diese Hand noch unwahrscheinlicher ist.

Wahrscheinlichkeit gering ist, dass sie genau diesen Draw haben, der gerade vervollständigt wurde. Bei tighten Gegnern ist dies viel wahrscheinlicher – besonders wenn es der offensichtlich einzig vorhandene Draw war.

Abschließende Gedanken

Es gibt drei weitere Faktoren, wegen derer Sie eher zu einer Value Bet auf dem River neigen sollten. Sie sollten diese öfter gegen Spieler ausführen, die mit guten Händen auf dem River selten einen Check-Raise versuchen. Sie betten diese Hände – vielleicht im Gefühl, dass ein Check-Raise unhöflich ist. Dann ist deren Check ein sicheres Zeichen der Schwäche.

Sie sollten diese öfter bei Gegnern ausführen, die niemals einen Bluff-Raise machen, als bei Mitspielern, die dazu imstande sind. Sie sind zum Beispiel als Letzter gegen einen Kontrahenten am Zug und haben auf dem Turn ein Blatt, von dem Sie denken, es sei das beste. Auf dem River kommt eine gefährliche Karte, die einen oder zwei Draws vervollständigt. Ihr Gegner checkt. Sie sollten eher betten, wenn Sie keine Gefahr sehen, dass Ihr Gegner mit einem Bluff checkraisen würde. Wenn Sie auf einen Check-Raise sicher folden können, riskieren Sie immer eine Bet, um eine zu gewinnen. Wenn Sie nicht sicher sind, wie Sie nach einem Check-Raise fortsetzen sollen, weil Ihr Gegner trickreich ist, werden Sie beim Versuch, eine Bet zu gewinnen, bisweilen zwei verlieren (oder die beste Hand folden, was ein gewaltiger Fehler wäre). Sie benötigen für das Risiko dieser zusätzlichen Bet eine stärkere Hand.

Sie sollten auch öfters marginale Hände For Value betten, wenn der Pot außergewöhnlich groß ist. Wenn der Pot immens ansteigt, werden Ihre Gegner den Standard für einen Call auf dem River herunterschrauben. Sie könnten mit einem Ass als höchste Karte callen, nachdem sie ihren Nut Flush Draw verfehlt haben. Sie werden auf den großen Pot schauen und in der Befürchtung, dass Sie einen Bluff gestartet haben, einen Crying Call machen. Wäre der Pot kleiner, würden sie solche Blätter wegwerfen.⁸⁷

⁸⁷ Hier gibt es jedoch einen Vorbehalt: Wenn der Pot sehr groß ist, bedeutet das im Allgemeinen, dass mindestens einer Ihrer Gegner ebenfalls eine gute Hand hat. Hat jemand im bisherigen Verlauf der Hand mehrere Raises gebracht, sollten Sie – bevor Sie betten – sicherstellen, dass Ihre Hand im Vergleich mit der Handauswahl, die er haben könnte, gut abschneidet.

Häufigeres Betten bei einem großen Pot ist das Gegenteil dessen, wie die meisten Spieler diese Situationen behandeln. Tatsächlich betten sie seltener; manchmal in der Meinung, der Pot sei „groß genug“ oder weil sie einfach froh sind, „das zu gewinnen, was auf dem Tisch liegt“. Lassen Sie sich von dieser Logik nicht verwirren, denn zu keinem Zeitpunkt ist ein Pot „groß genug“. Eine Bet ist entweder profitabel oder nicht. Steigt der Pot an, wird eine Value Bet auf dem River profitabler – verpassen Sie daher nicht diese zusätzlichen Gelegenheiten.

Viele Small-Stakes-Spieler lassen ständig Value Bets aus. Wenn sie denken, die beste Hand zu haben, betten sie auf dem Flop und auf dem Turn. Auf dem River checken sie dann oft und hoffen, den Pot zu gewinnen. Wenn Sie lernen auf dem River in den Fällen zu betten, in denen Ihre Gegner dies unterlassen, werden Sie im Laufe der Zeit einen bedeutenden Vorteil erzielen.